

Die US-amerikanische Journalistin, Buchautorin und Fernsehmoderatorin Amy Goodman interviewt den Journalisten Glenn Greenwald und den Bürgerrechtsaktivisten Jameel Jaffer zu Überwachungspraktiken der NSA und zur Zukunft Edward Snowdons.

LUFTPOST

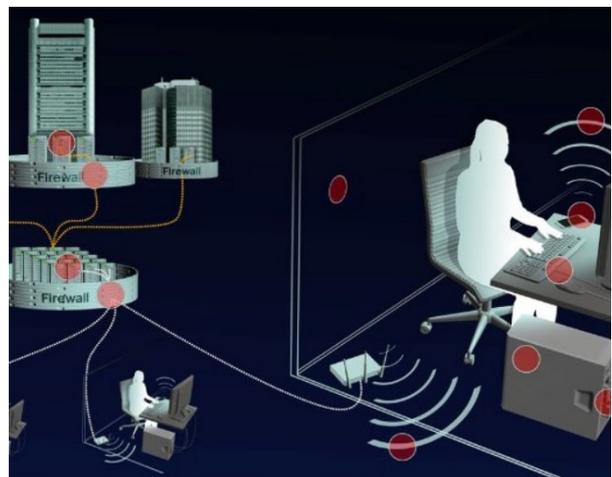
Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 004/14 – 06.01.14

Glenn Greenwald: Die NSA kann buchstäblich jeden Anschlag auf der Tastatur mitverfolgen

DEMOCRACY NOW, 30.12.13

(http://www.democracynow.org/2013/12/30/glenn_greenwald_the_nsa_can_literally)

Das deutsche Nachrichtenmagazin *DER SPIEGEL* hat neue Details über eine geheime Hacker-Einheit innerhalb der NSA, das so genannte Office of Tailored Access Operations / TAO (das Büro für maßgeschneiderte Zugriffsoperationen, Infos dazu s. http://en.wikipedia.org/wiki/Office_of_Tailored_Access_Operations), veröffentlicht. Die Einheit wurde 1997 geschaffen – mit dem Auftrag, sich in die globale Internet-Kommunikation einzuhacken. Die Hacker des TAO haben herausgefunden, wie sie in Computer mit der Software Windows von Microsoft einbrechen können, indem sie sich einen passiven Zugriff auf die Rechner verschaffen, wenn Nutzer Abstürze des Programms bei Microsoft melden. Außerdem ist die NSA mit Hilfe der CIA und des FBI in der Lage, Computer und andere elektronische Geräte, die online gekauft werden, (vor der Auslieferung an den Besteller) mit Spionage-Software zu versehen, mit der sich die Geheimdienste durch die Hintertür unbemerkt Zugang zu den Geräten verschaffen können. Mit Jameel Jaffer (s. http://en.wikipedia.org/wiki/Jameel_Jaffer), dem Stellvertretenden Direktor der American Civil Liberties Union / ACLU (weitere Infos dazu s. unter http://de.wikipedia.org/wiki/American_Civil_Liberties_Union) und dem Journalisten Glenn Greenwald (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Glenn_Greenwald) haben wir über die jüngsten Enthüllungen und die Zukunft Edward Snowdons gesprochen.



Interaktive Grafik mit den Zugriffsmöglichkeiten der NSA, die funktionsfähig aufrufen ist unter <http://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/neue-dokumente-der-geheime-werkzeugkasten-der-nsa-a-941153.html>

Es folgt eine vorläufige Niederschrift des unter obigem Link auch als Video aufzurufenden Gesprächs.

Niederschrift:

AMY GOODMAN (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Amy_Goodman): Ich bin Amy Goodman von "Democracy now! democracynow.org, The War and Peace Report". Wir setzen heute unser Gespräch über die NSA fort. Am Sonntag hat das deutsche Nachrichtenmagazin *DER SPIEGEL* neue Details über eine geheime Hacker-Einheit innerhalb der NSA, das so genannte Office of Tailored Access Operations / TAO veröffentlicht. (Die *SPIEGEL*-Berichte sind nachzulesen unter <http://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/quantumtheory-wie-die-nsa-weltweit-rechner-hackt-a-941149.html> und [1/18](http://www.spiegel.de/netzwelt/netz-</p></div><div data-bbox=)

politik/neue-dokumente-der-geheime-werkzeugkasten-der-nsa-a-941153.html). Die Einheit wurde 1997 geschaffen – mit dem Auftrag, sich in die globale Internet-Kommunikation einzuhacken. Ich möchte mich heute mit Jameel Jaffer, dem Stellvertretenden Direktor des ACLU und Direktor des ACLU-Demokratiezentrum, und mit Glenn Greenwald, dem Journalisten, der zuerst über Edward Snowden berichtet hat, unterhalten. Glenn, können Sie etwas zu den neuen Enthüllungen im *SPIEGEL* sagen?

GLENN GREENWALD: Sicher. Ich denke oder hoffe zumindest, dass nach den vielen Berichten in den vergangenen sieben Monaten inzwischen alle die Absicht der NSA erkannt haben, weltweit in die Privatsphäre einzudringen; das ist weder eine Übertreibung, noch eine Metapher – die NSA hat tatsächlich die Absicht, die gesamte elektronische Kommunikation aller Menschen zu überwachen, abzugreifen, zu speichern und zu analysieren. Auch die neuen Details sind wichtig, weil sie zeigen, wie umfassend und gefährlich das NSA-Überwachungssystem ist.

Und was *DER SPIEGEL* detailliert berichtet, tut die NSA tatsächlich auch; sie implantiert in diverse Geräte Spionage-Software – in Computer, Laptops, Mobiltelefone und in ähnliche Kommunikationsmittel. Diese Spionage-Software ist ein Programm, das es der NSA ermöglicht, das Gerät – wie die Hacker sagen – zu "besitzen". Dabei ist es gleichgültig, wie Sie Ihre Kommunikation verschlüsseln und ob sie mit Kennwörtern oder anderweitig gesichert ist, mit dieser Spionage-Software kann die NSA buchstäblich jeden einzelnen Anschlag (auf Ihrer Tastatur) mitverfolgen; sie sieht genau, was sich gerade (in Ihrem Computer und) auf Ihrem Bildschirm abspielt, kann also alle Arten der Verschlüsselung und sämtliche Schutzmaßnahmen knacken.

Eine der Möglichkeiten, die dazu genutzt wird, besteht darin, bestellte Produkte wie Laptops, Router oder Server unterwegs abzufangen, zu öffnen, die Spionage-Software zu installieren, die Ware wieder mit Hersteller-Siegeln zu verschließen und sie erst dann an den Besteller weiterzuleiten. Die NSA nutzt auch Schwachstellen bei Google, YouTube, Yahoo und anderen Dienstleistern aus, um Geräte mit Spionage-Software zu infizieren. Es ist unklar, inwieweit die genannten Anbieter darüber Bescheid wissen oder sogar (mit der NSA) kooperieren. Klar ist jedenfalls, dass auch die Anbieter selbst heimlich Informationen über die Nutzer sammeln, so dass es keinen Unterschied macht, welche Vorsichtsmaßnahmen Sie ergreifen, um Ihre Online-Aktivitäten abzuschirmen.

AMY GOODMAN: Darf ich noch einmal nachfragen: Man hat einen Computer bestellt, der von (Paketdiensten wie) UPS oder FedEx gebracht wird; vorher war er aber schon bei der NSA, die ihre Spionage-Software darauf installiert hat, bevor der Computer an den Besteller ausgeliefert wird?

GLENN GREENWALD: Richtig. Das geht aus dem *SPIEGEL*-Bericht und den Dokumenten hervor, die veröffentlicht wurden. Wir selbst arbeiten an Berichten über ähnliche illegale Eingriffe, die bald veröffentlicht werden sollen. Und wissen Sie, Amy, was ich daran besonders erstaunlich finde? Die US-Regierung hat in den letzten drei, vier Jahren immer wieder lautstark alle Welt vor dem Kauf elektronischer Produkte chinesischer Hersteller gewarnt – mit der Behauptung, sie seien unsicher, weil die chinesische Regierung darauf Spionage-Software installieren lasse, mit deren Hilfe die Privatsphäre der Nutzer ausgespäht werden könne. Mit diesen Anschuldigungen ist es gelungen, chinesische Unternehmen fast ganz vom Elektronik-Markt in den USA und anderswo zu verdrängen. Der Kongress hat sogar von Ausschüssen Untersuchungsberichte mit ähnlichen Behauptungen über chinesische Firmen erarbeiten lassen. Und dabei tut die NSA genau das, was sie chi-

nesischen Firmen vorwirft. Da stellt sich doch die Frage: Sollen mit diesen Warnungen vor chinesischen Produkten die Käufer nur stärker in die Arme der US-Elektronikindustrie getrieben werden, damit es die NSA leichter hat, ihre Spionage-Software zu installieren, weil die Käufer aus Angst vor (angeblich) infizierten chinesischen Produkten jetzt nur noch (tatsächlich infizierte) US-Produkte kaufen?

AMY GOODMAN: Der Bericht wurde von Jacob Appelbaum (Infos über ihn s. http://de.wikipedia.org/wiki/Jacob_Appelbaum), Laura Poitras (Infos über sie unter http://de.wikipedia.org/wiki/Laura_Poitras) und einer Gruppe von *SPIEGEL*-Reportern verfasst. Glenn, beruht er auf Enthüllungen Edward Snowdens und auf Dokumenten, die er Ihnen und Laura Poitras überlassen hat?

GLENN GREENWALD: Der Spiegel macht keine Angaben über die Herkunft der Dokumente, auf die sich sein Bericht stützt; ich werde auch selbst derartige Dokumente sprechen lassen. Ich kann Ihnen aber jetzt schon sagen, dass es in dem Archiv, das uns Edward Snowden zur Verfügung gestellt hat, Unterlagen über ähnliche Programme gibt. Ich überprüfe gerade, ob die vom Spiegel veröffentlichten Dokumente aus der gleichen oder aus einer anderen Quelle stammen.

AMY GOODMAN: Einer der Artikel in *SPIEGEL ONLINE INTERNATIONAL* (die sich nicht nur von den weiter vorn verlinkten Artikeln aus der deutschen Ausgabe von *SPIEGEL ONLINE*, sondern vor allem von denen in der *SPIEGEL-Printausgabe* unterscheiden und aufzurufen sind über <http://www.spiegel.de/international/world/the-nsa-uses-powerful-toolbox-in-effort-to-spy-on-global-networks-a-940969.html>) beginnt so: "Im Januar 2010 standen zahlreiche Hausbesitzer in San Antonio, Texas, verwirrt vor ihren verschlossenen Garagentoren." Was meinen Sie dazu, Glenn? Sind Sie noch da, Glenn? Wir haben Glenn gerade verloren. Ich werde noch etwas weiterlesen, bis die Verbindung mit Glenn wieder hergestellt ist.

"Im Januar 2010 standen zahlreiche Hausbesitzer in San Antonio, Texas, verwirrt vor ihren geschlossenen Garagentoren. Sie wollten zur Arbeit oder zum Einkaufen fahren, Ihre Garagentore ließen sich mit den Fernbedienungen aber nicht öffnen. Wie oft sie auch die Knöpfe drückten, die Tore bewegten sich nicht. Das Problem hatten vor allem Einwohner im Westteil der Stadt, in der Nähe des Military Drive und des als Loop (Schleife) 410 bekannten Abschnitts eines Interstate Highways (einer US-Fernstraße).

In den USA, einem Land der Autos und Pendler, wurde das mysteriöse Versagen der Garagentore schnell zum lokalpolitischen Problem. Am Ende konnte die Stadtverwaltung das Rätsel aber lösen. Für die Fehlfunktion war die NSA verantwortlich, die auch in San Antonio Büros hat. Offizielle der NSA mussten zugeben, dass eine ihrer Antennen auf der gleichen Frequenz wie die Fernbedienungen der Garagentore sendete. Die verlegenen Geheimdienstler versprachen, das Problem so schnell wie möglich zu lösen, und schon bald konnten die Tore wieder geöffnet werden.

Nur durch das Versagen ihrer Garagentore erfuhren die Texaner, wie sehr die geheime Arbeit der NSA bereits ihr tägliches Leben beeinflusst. Noch vor einiger Zeit betrieb der Geheimdienst auf der Lackland Air Force Base in San Antonio eine Zweigstelle mit rund 2.000 Angestellten."

Jameel Jaffer, was bedeutet das, und wie steht es um die Rechtmäßigkeit der NSA-Aktivitäten?

JAMEEL JAFFER: Was mich am meisten an diesen Aktivitäten aufregt, ist ihr Umfang, der an ein Schlepptnetz erinnert. Wenn die NSA eine bestimmte Person verdächtigt, ein Terro-

rist oder Krimineller zu sein, macht mir deren Überwachung keine Probleme. Das ist schließlich der Job der NSA. Durch viele der Überwachungsprogramme werden aber auch Menschen erfasst, denen nichts vorzuwerfen ist. Sie werden weder für Terroristen, noch für Kriminelle gehalten. Diese Programme betreffen uns alle. Man könnte auch sagen, weil sie nicht zielgerichtet sind, stellen sie uns alle unter Generalverdacht.

Der Vierte Zusatzartikel zur US-Verfassung (s. http://de.wikipedia.org/wiki/4._Zusatzartikel_zur_Verfassung_der_Vereinigten_Staaten) soll sicherstellen, dass die Regierung niemand ohne Grund überwacht. Die Kontrollmaßnahmen der NSA stellen diese Vorschriften auf den Kopf. Die NSA sammelt Informationen über alle, in der Hoffnung, dass sie dabei auf einzelne Verdächtige stößt. Eigentlich müsste es umgekehrt sein; erst wenn jemand unter Verdacht steht, darf mit seiner Überwachung begonnen werden. Die NSA startet aber mit der Suche, um Verdächtige zu finden. Das halte ich für wirklich gefährlich, weil genau das durch den Vierten Zusatzartikel verboten ist.

AMY GOODMAN: Sie kennen die in jüngster Zeit ergangenen Urteile. Ein Richter hat die umfassende Überwachung für verfassungswidrig gehalten, weil sie ihn an Orwell (s. http://de.wikipedia.org/wiki/1984_%28Roman%29) erinnere, ein anderer Richter hat sie für verfassungskonform erklärt. Warum sind die beiden Richter so gegensätzlicher Meinung ?

JAMEEL JAFFER: Nun, ich denke, der erste Richter hat Recht und der zweite Unrecht. Richter Pauley hat den Behauptungen der Regierung, die Überwachung sei wirksam und deshalb berechtigt, zu sehr vertraut, obwohl diese Behauptungen durch den Bericht einer Untersuchungskommission bereits widerlegt sind (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP00314_050114.pdf). Zu unserer großen Enttäuschung hat Richter Pauley der Regierung aber trotzdem Recht gegeben.

AMY GOODMAN: Glenn Greenwald ist wieder zurück. Glenn, ich habe gerade einige Abschnitte aus dem *SPIEGEL*-Artikel vorgelesen – über die Garagentore in San Antonio, die sich nicht öffnen ließen, weil die NSA auf der gleichen Frequenz gesendet hat. Was meinen Sie dazu? Hat das etwas mit der TAO, dieser Sondereinheit, zu tun und wie wichtig müssen wir das nehmen?

GLENN GREENWALD: Wichtig ist daran wohl vor allem die Tatsache, dass in einer Stadt, die überhaupt keine Ahnung von der riesigen NSA-Hackereinheit in ihrer Mitte hatte, plötzlich deren Macht sichtbar wurde; sie konnte bestimmte Elektrogeräte eines ganzen Stadtteils stilllegen, und niemand wusste vorher, dass sie überhaupt existierte.

Die TAO, diese Einheit für maßgeschneiderte Zugriffe (auf einzelne Internet-Nutzer), ist wirklich bemerkenswert, weil die US-Regierung viele Jahre lang vor den Gefahren gewarnt hat, die angeblich von staatenlosen Hackern, besonders aber von staatlich beauftragten Hackern aus China und aus dem Iran ausgehen soll. In Wirklichkeit hat aber bisher niemand Computernetze und Computersysteme so umfassend gehackt wie die NSA. Und die TAO ist tatsächlich die Einheit, die ausdrücklich beauftragt wurde, sich mit den raffiniertesten Methoden Zugriff auf Computer anderer Menschen zu verschaffen. Deshalb sei es noch einmal gesagt: Die Gefahr, vor denen die US-Regierung so lautstark warnt und die angeblich von anderen Staaten ausgeht, ist in Wirklichkeit noch viel bedrohlicher, geht aber tatsächlich von der US-Regierung (und ihrer NSA) aus. Die Bedeutung dieser Spezialeinheit innerhalb der NSA besteht darin, dass sie sich aus Hackern zusammensetzt, die viel schlimmer und gefährlicher sind, als diejenigen, vor denen wir immer gewarnt werden.

AMY GOODMAN: Sprechen wir über über (das NSA-Programm mit der Tarnbezeichnung) "White Tamale" (weiße, gefüllte Maismehltasche, s. http://de.wikipedia.org/wiki/Tamale_%28Gericht%29), Glenn Greenwald.

GLENN GREENWALD: Nun, ich denke, gut ist diese *SPIEGEL*-Story vor allem deshalb, weil Jake Appelbaum sie maßgeblich mitverfasst hat. Er ist, wie Sie wissen, einer der führenden Experten der Welt für die Entwicklung von Computerprogrammen. Er ist einer der Entwickler des Projekts Tor (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Tor_%28Netzwerk%29), das anonymes Surfen im Internet ermöglichen und feindliche Staaten daran hindern soll, den Aufenthaltsort von Internet-Nutzern zu ermitteln. Eine der Aufgaben, die er löste, war die Übertragung technisch sehr anspruchsvoller Dokumente in eine Sprache, die jeder verstehen kann.

In mehreren der zuletzt bekannt gewordenen (NSA-)Programme, auch im Programm "White Tamale", geht es um die Einschleusung von Spionage-Software in verschiedene elektronische Geräte. Heute Morgen hat Jake (auf dem Kongress des Chaos Computer Clubs) eine Rede darüber gehalten. Seine wesentlichste Aussage war: Wenn die Regierung mit ihren Programmen die Kommunikationsgeräte der Menschen überwacht, kann sie gleichzeitig auch die Menschen selbst kontrollieren. Bisher gab es schon viele Berichte darüber, wie die NSA alle Arten von Kommunikationsmitteln überwacht, und dabei die zu bestimmten Leuten anfallenden Daten sammelt und speichert; mit den Programmen, über die der *SPIEGEL* jetzt berichtet hat, lässt sich alles ausforschen, was ein Internet-Nutzer tut, nicht nur, mit wem er kommuniziert, sondern alles, was er und seine Kommunikationspartner online tun.

AMY GOODMAN: Wenden wir uns Jacob Appelbaum, dem Experten für Computersicherheit und Mitverfasser des *SPIEGEL*-Artikels, zu, über den Sie gerade gesprochen haben; in Deutschland auf dem Kongress des Chaos Computer Clubs in Hamburg hat er auch gesagt:

JACOB APPELBAUM: Grundsätzlich wollen sie (die Geheimdienste) alles überwachen, was sie interessieren könnte. Ihrem Tun sind keine Grenzen gesetzt. Es wird nur durch die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel und die vorhandenen Überwachungskapazitäten eingeschränkt. Sie versuchen alles, ohne viel darüber nachzudenken. Wenn sie den Auftrag haben, eine bestimmte Gruppe oder Person ins Visier zu nehmen, wird deren Überwachung allenfalls durch den Mangel an Geld oder Zeit begrenzt.

Auf der Website des *SPIEGELs* haben wir heute einen Artikel veröffentlicht – ich habe gerade festgestellt, dass er dort schon für Sie verfügbar ist. Darin sind eine ganze Menge Details und Zahlen über das Budget und das Personal der NSA und der TAO nachzulesen. Wie daraus zu ersehen ist, war das Internet nur für eine kurze Zeit wirklich frei, weil das US-Militär noch nicht genügend Leute hatte, die es überwachen und jeden Nutzer ausspionieren konnten; jetzt steigt die Anzahl der Experten, die eingestellt werden, um im Rahmen groß angelegter Operationen in die Computer einzelner Menschen einzubrechen, nicht nur jedes Jahr, sondern tagtäglich an.

AMY GOODMAN: Auf dem Kongress des Chaos Computer Clubs in Hamburg an diesem Wochenende hat auch Sarah Harrison (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Sarah_Harrison) von WikiLeaks gesprochen, die Edward Snowden nach Russland begleitet hat und vier Monate bei ihm geblieben ist. Nachdem sie mit stehenden Applaus empfangen worden war, sagte sie:

SARAH HARRISON: Mein Name ist Sarah Harrison, wie Sie alle schon zu wissen

scheinen. Ich bin Journalistin und arbeite für WikiLeaks. **Wie Jacob schon erwähnt hat, habe ich zu dem WikiLeaks-Team gehört, das Snowden ein Leben im Gefängnis erspart hat. Weil ich daran beteiligt war, haben mir Rechtsanwälte geraten, nicht in meine Wohnung in Großbritannien zurückzukehren, da ein Zusammenhang zwischen den von Edward Snowden enthüllten Dokumenten und dem Terrorismus konstruiert wurde.** Die britische Regierung betrachtet die Veröffentlichung geheimer Dokumente als einen Versuch, ihr Verhalten gegenüber Terroristen zu beeinflussen.

AMY GOODMAN: Das war Sarah Harrison. Glenn Greenwald, können Sie etwas über ihre Bedeutung sagen? Es ist nicht allzu viel über sie bekannt. Auf diesem Kongress hat sie aber gesagt, nach der Rückkehr aus Russland bleibe sie jetzt in Deutschland; sie könne nicht mehr in Großbritannien leben, weil sie Angst haben müsse, eingesperrt zu werden.

GLENN GREENWALD: Ja, es gibt viel Gerede über WikiLeaks, dabei steht aber außer Frage, dass die Leute von WikiLeaks viel Lob für das verdienen, was sie für die Rettung Edward Snowdens vor der ihm drohenden Verfolgung getan haben; er wäre sicher von den Behörden in Hongkong inhaftiert und an die USA ausgeliefert worden, die ihn, um ihn zum Schweigen zu bringen, einfach ins Gefängnis gesperrt hätten; auch Daniel Ellsberg (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Daniel_Ellsberg) hat befürchtet, dass Snowden vor Gericht gestellt und verurteilt worden wäre – wegen der repressiven US-Gesetze, nach denen Whistleblower als Spione zu behandeln sind, die sich nicht damit verteidigen können, dass sie nur illegale Aktivitäten ans Licht gebracht und keinesfalls spioniert haben.

Und die Person von WikiLeaks, die das größte Opfer gebracht und sich am mutigsten verhalten hat, ist Sarah Harrison; sie flog nach Hongkong, um Snowden zu treffen, reiste mit ihm nach Moskau und blieb mehrere Monate bei ihm – erst auf dem Flughafen und auch anschließend noch so lange, bis er sich an das Leben in Moskau akklimatisiert hatte. Sie opferte nicht nur einige Monate ihres Lebens, sondern ging auch ein hohes Risiko ein und ist – wie sie in dem Ausschnitt selbst gesagt hat – jetzt selbst so gefährdet, dass sie nicht in ihr Heimatland zurückkehren kann.

Der Terrorismus-Vorwurf, über den sie berichtet hat, wurde von der britischen Regierung auch schon gegen meinen Partner David Miranda erhoben, als der auf dem Londoner Flughafen Heathrow mehrere Stunden festgehalten wurde (s. auch <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2013-08/david-miranda-interview-guardian>). Gegen seine kurzzeitige Inhaftierung haben wir vor Gericht geklagt. Die britische Regierung hat ihr Vorgehen damit begründet, dass sie nach den Vorschriften des Antiterrorgesetzes ein gerichtliches Untersuchungsverfahren gegen David Miranda, Laura Poitras, mich selbst und alle Mitarbeiter der britischen Zeitung *The Guardian* eingeleitet habe, die an Berichten über Snowdens Enthüllungen beteiligt gewesen seien. **Und das bedeutet, dass jeder, der über diese Enthüllungen berichtet hat, durch die eine weltweite Debatte in Gang gesetzt wurde, die überall Rufe nach einem sofortigen Stopp der Überwachungspraxis laut werden ließ, jetzt verdächtigt werden kann, Kontakt zum Terrorismus zu haben.** Die britische Regierung ergreift jetzt also die gleichen radikalen Maßnahmen wie die US-Regierung, mit der sie partnerschaftlich zusammenarbeitet. Und jeder Rechtsanwalt, mit dem Laura und ich gesprochen haben, hat uns gesagt: "Sie sollten sich keinesfalls dem Risiko aussetzen, von der britischen Regierung festgehalten werden zu können." Weil Sarah Britin ist, kann man ihr nur raten, nicht nach Großbritannien zurückzukehren, denn sie hat auch als Journalistin viel getan, um diese Enthüllungen in die Welt zu bringen. Von allen Verbrechen, die wir mit den Enthüllungen der Welt offenbart haben, ist das ungeheuerlichste der Versuch der Regierungen der USA und Großbritanniens, den Journalismus nicht nur mit Verbrechen und

Spionage, sondern sogar mit dem Terrorismus in Verbindung zu bringen. Das wird zunehmend zu einer tödlichen Bedrohung für die freie Presse.

AMY GOODMAN: Glenn, auch Sie haben eine Botschaft an diesen Kongress in Hamburg gerichtet, aber selbst nicht daran teilgenommen. Sie haben es über Skype oder eine Video-Botschaft getan. Können Sie nicht mehr nach Europa oder in die USA reisen?

GLENN GREENWALD: Ich glaube, dass ich mich damit einem großen Risiko aussetzen würde. Ich wäre gern nach Deutschland gereist. Das Problem dabei ist nur, dass Deutschland zusammen mit Großbritannien der EU angehört; und da gibt es alle möglichen Gesetze und Vereinbarungen, auf die sich Großbritannien berufen und mit der Begründung, eine bestimmte Person unterstütze den Terrorismus, deren Auslieferung fordern könnte. Ich habe sehr gute Rechtsanwälte, die sich mit den bestehenden Risiken befassen. Aber jeder Anwalt, den ich den letzten vier Monaten gesprochen habe, hat mir empfohlen: "Sie täten gut daran, nicht zu reisen, bis alle juristischen Probleme geklärt sind." Laura Poitras hat den gleichen Rat erhalten – und vermutlich auch Sarah Harrison.

Es gibt tatsächlich echte, mit Gesetzen begründete Bedrohungen, die über den Köpfen all derer schweben, die Snowdens Enthüllungen durch ihre Berichte verbreitet haben und an weiteren Berichten arbeiten. Damit sollen wir eingeschüchtert und von weiteren Veröffentlichungen abgeschreckt werden. Das wird aber nicht gelingen. Wir werden weiterhin so offen berichten, als ob es diese Bedrohungen nicht gäbe. Aber deren bloße Existenz übt nicht nur auf uns, sondern auch auf andere Journalisten, die über ähnliche Enthüllungen berichten wollen, großen Druck aus. Mit dieser Bedrohung soll ein Klima der Angst geschaffen und die freie Presse mundtot gemacht werden.

AMY GOODMAN: Der ehemalige (CIA- und) NSA-Direktor, General Michael Hayden (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Michael_V._Hayden), hat am Sonntag in der TV-Sendung "Face the Nation" (Vor der ganzen Nation, s. http://en.wikipedia.org/wiki/Face_the_Nation) Edward Snowden beschuldigt, ein Verräter zu sein.

GENERAL MICHAEL HAYDEN: Erst habe ich ihn einen Überläufer genannt, denn es gab schon viele Überläufer – besonders nach Moskau, und er schien ein Teil dieses Überläufer-Stroms zu sein. Jetzt neige ich eher zu einer drastischeren Bezeichnung.

MAJOR ELLIOTT GARRETT (s. http://en.wikipedia.org/wiki/Major_Garrett): Zu welcher?

GENERAL MICHAEL HAYDEN: Ich halte ihn für einen Verräter.

MAJOR ELLIOTT GARRETT: Weshalb?

GENERAL MICHAEL HAYDEN: Nun, in den letzten beiden Wochen hat er in offenen Briefen an die deutsche und die brasilianische Regierung mehr US-Staatsgeheimnisse für eine Gegenleistung, nämlich die Gewährung von Asyl, angeboten. Ich denke, es gibt ein passendes Wort für den Verkauf von Staatsgeheimnissen an andere Regierungen, und das heißt Verrat.

AMY GOODMAN: Hayden hat auch Fragen nach den Auswirkungen der Enthüllungen Snowdens auf die NSA beantwortet. Er wurde von Major Garrett interviewt.

MAJOR ELLIOTT GARRETT: Ist die NSA durch die Enthüllungen Edward Snowdens gestärkt oder geschwächt worden?

GENERAL MICHAEL HAYDEN: **Sie ist sehr geschwächt worden.**

MAJOR ELLIOTT GARRETT: **Ist dadurch großer Schaden entstanden?**

GENERAL MICHAEL HAYDEN: **Unermesslicher Schaden. Das ist größte Preisgabe von Staatsgeheimnissen in der Geschichte der Spionage gegen die USA. Es gab auch schon andere Spione wie Robert Hanssen (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Robert_Hanssen) oder Aldrich Ames (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Aldrich_Ames); der Schaden, den die angerichtet haben, war zwar auch beträchtlich, weil in beiden Fällen tatsächlich Menschen ihr Leben verloren haben, hielt sich trotzdem in Grenzen. Durch die damaligen Lecks verloren wir einige Agenten. Durch den Verrat der Herren Hanssen und Ames ging – um beim Bild zu bleiben – eine Tasse oder ein Eimer Wasser verloren. Snowden hat den ganzen Behälter zerstört, in dem wir die Informationen sammeln. Er hat auch verraten, wie wir an diese Informationen kommen. Es wird Jahre, wenn nicht sogar Jahrzehnte dauern, bis wir wieder so weit sind, wie wir vor seinen Enthüllungen waren.**

AMY GOODMAN: Glenn Greenwald, ich möchte, dass Sie darauf eingehen und auch klären, ob Edward Snowden tatsächlich um Asyl in Brasilien gebeten hat – in dem Staat, in dem auch Sie jetzt leben; wird – wie in der *New York Times* zu lesen war – zwischen den US-Geheimdiensten und dem Weißen Haus tatsächlich über eine Amnestie für Edward Snowden diskutiert?

GLENN GREENWALD: Erstens hat Michael Hayden in diesem Interview-Ausschnitt wie schon so oft gelogen. Wer daran zweifelt, sollte die Briefe, die Edward Snowden an die Deutschen (s. http://www2.stroebele-online.de/upload/brief_snowden_uebersetzt.pdf) und an die Brasilianer (weitere Infos s. <http://www.sueddeutsche.de/politik/nsa-ffaere-edward-snowden-wendet-sich-an-brasilien-1.1845921> und <http://www1.folha.uol.com.br/internacional/en/world/2013/12/1386296-an-open-letter-to-the-people-of-brazil.shtml>) geschrieben hat, einmal selbst lesen und mit den Lügen Michael Haydens vergleichen. Snowden hat niemals weitere Dokumente für die Gewährung von Asyl oder andere Vergünstigungen angeboten. Er hat das Gegenteil getan. Er wurde wiederholt von Vertretern beider Staaten gebeten, sich an Untersuchungen über das Ausspionieren ihrer Bürger zu beteiligen. Daraufhin hat er in seinen Briefen geschrieben: "Unglücklicherweise kann ich Ihnen nicht helfen, obwohl ich das im gesetzlich zulässigem Rahmen gern täte, weil mir noch nirgendwo dauerhaftes Asyl gewährt wurde und die US-Regierung mich immer noch einsperren will. Bis meine Situation nicht sicherer ist, kann ich Ihnen leider nicht helfen." Er hat in seinen Briefen also nur erklärt, warum er nicht an Untersuchungen teilnehmen kann, ohne eine Gegenleistung für die Gewährung von Asyl oder andere Arten des Entgegenkommens anzubieten.

Lassen Sie mich zweitens noch ein weiteres Argument zur totalen Ignoranz Michael Haydens vorbringen. In dem Interview-Ausschnitt bezeichnet er Edward Snowden als Verräter, weil der als Gegenleistung für die Gewährung von Asyl weitere Dokumente angeboten und damit Verrat begangen hätte. Lassen Sie uns einmal annehmen, Snowden hätte das tatsächlich getan. Wie ist Verrat in unserer Verfassung eigentlich definiert? Darin steht unmissverständlich, dass Verrat nur durch Gewährung von Hilfe und Unterstützung für die Feinde der USA begangen werden kann. Selbst wenn Sie Michael Hayden glauben wollen, dass Edward Snowden Deutschland und Brasilien weitere Informationen und Dokumente für die Gewährung von Asyl angeboten hat, wäre das kein Verrat, denn Deutschland und Brasilien gehören nicht zu den Feinden der USA.

Drittens lautet die wichtigste Frage: Warum muss Edward Snowden überhaupt um Asyl in anderen Staaten oder Amnestie in den USA bitten? Was er getan hat, ist

nicht mit dem Verhalten der Herren Aldrich Ames, Robert Hanssen oder anderer Spione zu vergleichen. Er hat keine Dokumente an eine gegnerische Regierung verkauft. Hätte er das getan, hätte er sich von dem Geld ein schönes Leben machen können. Er hat seine Dokumente (kostenlos) führenden Journalisten-Organisationen zur Veröffentlichung angeboten – mit der Auflage, nur das zu publizieren, was seinen Mitbürgern und dem Rest der Welt zeigt, wie ihre Privatsphäre ausgespäht wird. Es hat sich also wie ein klassischer Whistleblower verhalten. Deshalb ist weiter zu fragen: Warum werden Whistleblower in den USA so rachsüchtig verfolgt, dass sie gezwungen sind, außer Landes zu fliehen, um nicht den Rest ihres Lebens hinter Gittern verbringen zu müssen? Das ist die eigentliche Frage?

Zuletzt möchte ich mich noch zu dem Gerede über eine Amnestie für Edward Snowden äußern. Warum werden die rechtsstaatlichen Grundsätze nur auf ihn angewandt, ist das nicht erstaunlich? Was ist eigentlich mit Michael Hayden? Er war verantwortlich für die unter Bush (Junior) eingeführte illegale Überwachungspraxis. Als Chef der CIA war er zuständig für die illegalen Entführungsflüge und Foltergefängnisse dieses Geheimdienstes. Was ist mit James Clapper (dem Nationalen Geheimdienstdirektor der USA, s. http://de.wikipedia.org/wiki/James_R._Clapper), der den Kongress belogen hat? Sie haben Verbrechen begangen, die viel schlimmer sind, als die Edward Snowden vorgeworfenen Vergehen, werden aber nicht verfolgt. Sie können sich frei bewegen und in Fernsehsendungen auftreten. Die US-Regierung in Washington gewährt ihren höheren Repräsentanten ständig Amnestie, selbst wenn sie die ungeheuerlichsten Verbrechen begangen haben. Eine Amnestie für einen Whistleblower wird hingegen als äußerst schwierig dargestellt. Deshalb kann ein abgebrühter Schwerverbrecher wie Michael Hayden auf der Straße herumspazieren und sich von den US-Medien wie ein verdienter Staatsmann im Ruhestand feiern lassen, obwohl er eigentlich nur ein chronischer Krimineller ist.

AMY GOODMAN: Zum Schluss möchte ich noch einmal Jameel Jaffer fragen. Die ACLU stellt Edward Snowden mit Ben Wizner (s. <https://www.aclu.org/blog/author/ben-wizner>) einen Rechtsberater. Was geht gerade hinter den Kulissen vor? Gibt es Verhandlungen zwischen Snowden und der US-Regierung über eine Amnestie?

JAMEEL JAFFER: Nun, ich denke, Edward Snowden hat sehr deutlich gesagt, was er von der US-Regierung will. Er käme gern in die USA zurück. Zu den gegenwärtig angebotenen Bedingungen kann er aber nicht zurückkehren.

Ich halte die Äußerungen Michael Haydens für verantwortungslos und unverschämt. Der Vorwurf, Edward Snowden habe die Staatssicherheit gefährdet, ist lächerlich. Edward Snowden hat nicht nur die illegale Überwachungspraxis der NSA enthüllt, er hat – wie Glenn schon gesagt hat – auch das Lügengebäude der NSA zum Einsturz gebracht. James Clapper, der Direktor aller US-Geheimdienste, hat den Kongress angelogen, als er behauptete, die NSA sammle überhaupt keine Informationen über Millionen US-Bürger. Jetzt ist erwiesen, dass sie das doch tut. Der Generalstaatsanwalt erklärte vor dem Obersten Gericht, die NSA überwache nur Kriminelle und Verdächtige, was natürlich auch nicht stimmt. Edward Snowden hat die Wahrheit über die Aktivitäten der NSA enthüllt und der US-Bevölkerung damit einen großen Dienst erwiesen. Für mich ist es deshalb eine Schande, dass Edward Snowden nach Russland fliehen musste. Wir hoffen, dass er bald wieder in die USA zurückkehren kann und nicht wie ein Krimineller angeklagt wird, sondern die Amnestie erhält, die er verdient.

AMY GOODMAN: Ich möchte Ihnen beiden, Jameel Jaffer von ACLU und Glenn Greenwald, für das Gespräch danken. Glenn hat mit der Veröffentlichung der Snowden-Enthül-

lungen begonnen und war uns aus Brasilien zugeschaltet. Er ist gerade dabei, zusammen mit Laura Poitras, Jeremy Scahill (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Jeremy_Scahill) und Pierre Omidyar von eBay ein neues Medienprojekt zu gründen (s. <http://www.heise.de/newsticker/meldung/eBay-Gruender-gruendet-Medienprojekt-mit-Snowden-Reporter-Greenwald-1980888.html>).

Hier ist "Democracy Now, democracynow.org, The war and Peace Report". Schalten Sie auch unsere Sendung am Neujahrstag ein, in der wir auf die wichtigsten Ereignisse des Jahres 2013 zurückblicken. Natürlich steht die NSA-Story ganz vorn auf der Liste. Hier ist Democracy Now! Wir melden uns in einer Minute zurück.

(Wir haben die Niederschrift zu der Videoaufzeichnung des Gesprächs komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Ein derart aufschlussreiches Gespräch würden wir uns auch einmal im deutschen Fernsehen wünschen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



December 30, 2013

Glenn Greenwald:

The NSA Can "Literally Watch Every Keystroke You Make"

The German publication Der Spiegel has revealed new details about a secretive hacking unit inside the National Security Agency called the Office of Tailored Access Operations, or TAO. The unit was created in 1997 to hack into global communications traffic. Hackers inside the TAO have developed a way to break into computers running Microsoft Windows by gaining passive access to machines when users report program crashes to Microsoft. In addition, with help from the CIA and FBI, the NSA has the ability to intercept computers and other electronic accessories purchased online in order to secretly insert spyware and components that can provide backdoor access for the intelligence agencies. American Civil Liberties Union Deputy Legal Director Jameel Jaffer and journalist Glenn Greenwald join us to discuss the latest revelations, along with the future of Edward Snowden.

Transcript

This is a rush transcript. Copy may not be in its final form.

AMY GOODMAN: This is Democracy Now!, democracynow.org, The War and Peace Report. I'm Amy Goodman, as we continue our conversation about the National Security Agency. On Sunday, the German publication Der Spiegel revealed new details about secretive hacking—a secretive hacking unit inside the NSA called the Office of Tailored Access Operations, or TAO. The unit was created in 1997 to hack into global communications traffic. Still with us, Jameel Jaffer, deputy legal director of the ACLU, director of the ACLU's Center for Democracy, and Glenn Greenwald, the journalist who first broke the story about Edward Snowden. Glenn, can you just talk about the revelations in Der Spiegel?

GLENN GREENWALD: Sure. I think everybody knows by now, or at least I hope they do after the last seven months reporting, that the goal of the NSA really is the elimination of

privacy worldwide—not hyperbole, not metaphor, that’s literally their goal, is to make sure that all human communications that take place electronically are collected and then stored by the NSA and susceptible to being monitored and analyzed. But the specifics are still really important to illustrate just the scope and invasiveness and the dangers presented by this secret surveillance system.

And what the Der Spiegel article details is that one of the things that the NSA is really adept at doing is implanting in various machines—computers, laptops, even cellphones and the like—malware. And malware is essentially a program that allows the NSA, in the terminology that hackers use, to own the machine. So, no matter how much encryption you use, no matter how much you safeguard your communication with passwords and other things, this malware allows the NSA to literally watch every keystroke that you make, to get screen captures of what it is that you’re doing, to circumvent all forms of encryption and other barriers to your communications.

And one of the ways that they’re doing it is that they intercept products in transit, such as if you order a laptop or other forms of Internet routers or servers and the like, they intercept it in transit, open the box, implant the malware, factory-seal it and then send it back to the user. They also exploit weaknesses in Google and YouTube and Yahoo and other services, as well, in order to implant these devices. It’s unclear to what extent, if at all, the companies even know about it, let alone cooperate in it. But what is clear is that they’ve been able to compromise the physical machines themselves, so that it makes no difference what precautions you take in terms of safeguarding the sanctity of your online activity.

AMY GOODMAN: So, I mean, just to be really specific, you order a computer, and it’s coming UPS, or it’s coming FedEx, and they have it redirected to their own—you know, to the NSA, and they put in the malware, the spyware, and then send it on to you?

GLENN GREENWALD: Correct. That’s what the Der Spiegel report indicates, based on the documents that they’ve published. But we’ve actually been working, ourselves, on certain stories that should be published soon regarding similar interdiction efforts. And one of the things that I think is so amazing about this, Amy, is that the U.S. government has spent the last three or four years shrilly, vehemently warning the world that Chinese technology companies are unsafe to purchase products from, because they claim the Chinese government interdicts these products and installs surveillance, backdoors and other forms of malware onto the machinery so that when you get them, immediately your privacy is compromised. And they’ve actually driven Chinese firms out of the U.S. market and elsewhere with these kinds of accusations. Congress has convened committees to issue reports making these kind of accusations about Chinese companies. And yet, at the same time, the NSA is doing exactly that which they accuse these Chinese companies of doing. And there’s a real question, which is: Are these warnings designed to steer people away from purchasing Chinese products into the arms of the American industry so that the NSA’s ability to implant these devices becomes even greater, since now everybody is buying American products out of fear that they can no longer buy Chinese products because this will happen to them?

AMY GOODMAN: The story is reported by Jacob Appelbaum, Laura Poitras and a group of Der Spiegel reporters. Is this based, Glenn, on Edward Snowden’s revelations, the documents that he got out and shared with you and Laura Poitras?

GLENN GREENWALD: Der Spiegel doesn’t actually indicate the origin of the documents, so I’m going to go ahead and let them speak to that themselves. What I can tell you is that

there are documents in the archive that was provided to us by Edward Snowden that detail similar programs. Whether these specific documents that Der Spiegel published come from them or from a different source is something I'm going to go ahead and let them address.

AMY GOODMAN: Talk about the beginning of this piece. "In January 2010, numerous homeowners in San Antonio, Texas, stood baffled in front of their closed garage doors." Take it from there, Glenn. Glenn, are you still with us? We may have just lost Glenn. I'll just read a little more, until we reconnect with Glenn.

"In January 2010, numerous homeowners in San Antonio, Texas, stood baffled in front of their closed garage doors. They wanted to drive to work or head off to do their grocery shopping, but their garage door openers had gone dead, leaving them stranded. No matter how many times they pressed the buttons, the doors didn't budge. The problem primarily affected residents in the western part of the city, around Military Drive and the interstate highway known as Loop 410.

"In the United States, a country of cars and commuters, the mysterious garage door problem quickly became an issue for local politicians. Ultimately, the municipal government solved the riddle. Fault for the error lay with the United States' foreign intelligence service, the National Security Agency, which has offices in San Antonio. Officials at the agency were forced to admit that one of the NSA's radio antennas was broadcasting at the same frequency as the garage door openers. Embarrassed officials at the intelligence agency promised to resolve the issue as quickly as possible, and soon the doors began opening again.

"It was thanks to the garage door opener episode that Texans learned just how far the NSA's work had encroached upon their daily lives. For quite some time now, the intelligence agency has maintained a branch with around 2,000 employees at Lackland Air Force Base, also in San Antonio."

Jameel Jaffer, the significance of this, and the legality of what is happening here?

JAMEEL JAFFER: You know, I think that what bothers me most about these programs is the bulk aspect of it or the dragnet aspect of it. When the NSA has good reason to believe probable cause that a specific person is engaged in terrorism or something like that, it doesn't bother me that much that the NSA is surveilling that person. I think that's the NSA's job. The problem with a lot of these programs is that they are not directed at people thought to be doing something wrong. They're not directed at suspected terrorists or even suspected criminals. These programs are directed at everybody. Or, to say that a different way, they're not directed at all. They're indiscriminate.

And if you think about what the Fourth Amendment was meant to do, what the Constitution was meant to do, it was meant to ensure that the government couldn't engage in surveillance without some reason. And all of this, all of this surveillance that the NSA is engaged in, essentially flips that on its head. It collects information about everybody in the hope that the surveillance will lead to suspicion about somebody. It's supposed to be doing it the other way around, starting with the suspicion and then going to the search. It's starting with the search and going to suspicion. And I think that that's really, really dangerous, and it's exactly what the Fourth Amendment was meant to prohibit.

AMY GOODMAN: You know, when it came to the judge's decision recently, you have the judge that says that this is constitutional, but it followed the judge saying this is Orwellian and likely unconstitutional. Why the difference of opinion between these two judges?

JAMEEL JAFFER: Well, I think one judge got it right, and the other one got it wrong. I mean, I think that, you know, Judge Pauley—Judge Pauley was not very skeptical towards the government's claims. The government made claims about the effectiveness of the program, about the necessity of the program, claims that were contradicted by information already in the public record, information put into the public record by government officials. And Judge Pauley nonetheless deferred to the government's claims in court, which is a disappointment to us.

AMY GOODMAN: Let's get back to Glenn Greenwald. Glenn, I just read the first couple of paragraphs of the piece in *Der Spiegel* about the garage doors that wouldn't open because the garage door openers were actually operating on the same frequency of the NSA, which was really vastly expanding in San Antonio at the time. But could you take it from there? The significance of this and this Tailored Access Operations, this particular unit, and how significant it is?

GLENN GREENWALD: Yeah, one thing I think that it underscores, this was in a community that had no idea that there was this gargantuan NSA hacking unit that had sprawled up in its community, and it shows just the power of how much they're doing, that they just simply shut down the electric devices of an entire community that didn't know that they were even there.

But the TAO, the Tailored Access Operations unit, is really remarkable because the government, the U.S. government, has been warning for many years now about the dangers of hackers, both stateless hackers as well as state-sponsored hackers from China and from Iran and from elsewhere. And the reality is that nobody is as advanced or as prolific when it comes into hacking into computer networks, into computer systems, than the NSA. And TAO is basically a unit that is designed to cultivate the most advanced hacking operations and skills of any unit, any entity on the Earth. And so, yet again, what we find is that exactly the dangers about which the U.S. government is shrilly warning when it comes to other people, they're actually doing themselves to a much greater and more menacing degree than anybody else is. And that's the significance of this particular unit inside of the NSA, is they do all of the most malicious hacking techniques that hackers who have been prosecuted by this very same government do and much, much more.

AMY GOODMAN: Talk about White Tamale, Glenn Greenwald.

GLENN GREENWALD: Well, I mean, I think that—you know, a lot of the—one of the good things about this particular story is that it was—the lead writer on it was Jake Appelbaum, who is, you know, one of the world's leading experts when it comes to computer program. He's the developer of the Tor Project, one of the developers of the Tor Project, which is designed to safeguard anonymity on online browsing, to make it impossible for hostile states to be able to trace where people are. And one of the things he did was take some very technical documents and translated it into a way that the public should be able to understand it.

And so, several of these programs, including White Tamale, are about insertions of malware into various forms of electronics. And he actually gave a speech this morning explaining some of this. And what he essentially said is that, with these programs, the government is able to literally control human beings through control of their machines. We hear all of this—these stories about the NSA being very targeted in the kinds of communications that they want to collect and store, and the types of people whom they're targeting that are very specific and discriminating, and yet what several of these programs are, that are revealed by *Der Spiegel*, are highly sophisticated means for collecting everything that a user does,

and it implicates the people with whom they're communicating and a whole variety of other types of online activity in which they're engaging.

AMY GOODMAN: I want to turn to computer security researcher Jacob Appelbaum, who you were just talking about, who co-wrote the piece for Der Spiegel, who was speaking, as you just said, in Hamburg, Germany, at this conference, the Chaos Communication Congress.

JACOB APPELBAUM: Basically, their goal is to have total surveillance of everything that they are interested in. So there really is no boundary to what they want to do. There is only sometimes a boundary of what they are funded to be able to do and to the amount of things they're able to do at scale. They seem to just do those things without thinking too much about it. And there are specific tactical things where they have to target a group or an individual, and those things seem limited either by budget or simply by their time.

And as we have released today on Der Spiegel's website, which it should be live—I just checked; it should be live for everyone here—we actually show a whole bunch of details about their budgets, as well as the individuals involved with the NSA and the Tailored Access Operations group, in terms of numbers. So it should give you a rough idea, showing that there was a small period of time in which the Internet was really free and we did not have people from the U.S. military that were watching over it and exploiting everyone on it, and now we see, every year, that the number of people who are hired to break into people's computers as part of grand operations, those people are growing day by day.

AMY GOODMAN: Also speaking in Hamburg, Germany, at the Chaos Communication Congress this weekend was WikiLeaks' Sarah Harrison, who accompanied Edward Snowden to Russia and spent four months with him. She spoke after receiving a long standing ovation.

SARAH HARRISON: My name is Sarah Harrison, as you all appear to know. I'm a journalist working for WikiLeaks. This year I was part, as Jacob just said, of the WikiLeaks team that saved Snowden from a life in prison. This act in my job has meant that our legal advice is that I do not return to my home, the United Kingdom, due to the ongoing terrorism investigation there in relation to the movement of Edward Snowden documents. The U.K. government has chosen to define disclosing classified documents with an intent to influence government behavior as terrorism.

AMY GOODMAN: That was Sarah Harrison. Glenn Greenwald, talk more about her significance. She isn't talked about as much, but she said at this conference that after leaving Russia, she's now in Germany and cannot go back to England, where she lives, for fear of being arrested.

GLENN GREENWALD: Yeah, there's a lot of people who debate WikiLeaks and the like, but there is no question that WikiLeaks deserves a huge amount of credit for the work they did in saving Edward Snowden from what probably would have been, certainly, ultimate detention by the authorities in Hong Kong, and then extradition or handing over to the United States, which would have put him in prison and silenced him, as Daniel Ellsberg said, pending a trial, and then almost certainly convicted him, given the oppressive laws that prevent whistleblowers who are charged with Espionage Act violations from raising the defense that what they did was justified and they were actually blowing the whistle and not engaged in espionage.

And the person at WikiLeaks who sacrificed the most and who was the most heroic was Sarah Harrison, who flew to Hong Kong, who met Snowden, who traveled with him to Moscow, who stayed with him for several months while first he was in the airport and then he was—he was getting acclimated to his life in Moscow. And not only did she give up those months of her life and put herself at risk, but she's now in danger of not being able, as she just said in that clip, to return to her own home.

And the terrorism investigation that she was referencing is the one that has arisen and that the U.K. government is conducting in the context of its detention of my partner, David Miranda, at Heathrow Airport. And we've challenged that detention in court. And in response, the U.K. government has said, number one, they are conducting an investigation, a criminal investigation, under terrorism laws against him, against Laura Poitras and myself, and against anybody at The Guardian involved in the reporting of these stories. And that means that everybody implicated in the reporting of the story, which has caused a global debate around the world and worldwide reform, is now a suspect in a terrorism investigation. That is how radical and extreme the U.K. government, working in partnership with the U.S. government, has become. And every lawyer that Laura and I have talked to has said, "You should not, in any way, put yourself at risk of getting apprehended by the U.K. government." And obviously, as a British citizen, she is well advised not to return to the U.K., for the crime of working in a journalistic capacity to bring these stories to the world. And of all the criminals that we—of all the criminality that we've exposed in this case, I think the most egregious is the attempt by the U.S. and the U.K. government to convert journalism not only into crime and not only into espionage, but into actual terrorism. It's a real menace to a free press in an ongoing way.

AMY GOODMAN: Glenn, you addressed this congress, the Chaos Congress in Hamburg, but you didn't go. You did it by Skype or by some form of video communication. Do you feel you can travel to Europe? Do you feel you can travel to the United States?

GLENN GREENWALD: You know, there's clearly risk for my doing either. I think the big risk—I mean, I would feel completely free to travel to a country like Germany. The problem is, is that Germany is in the EU, along with the U.K., and there are all kinds of laws and other conventions that govern the ability of the U.K. to claim that somebody has engaged in terrorism and then force other EU states to turn them over. And so, I have very good lawyers who are working to resolve all of these various risks, but every lawyer that I've spoken with over the past four months has said that "You would be well advised not to travel until these legal issues are resolved." Laura Poitras has gotten the same advice. Obviously, Sarah Harrison has gotten the same advice.

There are very genuine legal threats that are deliberately being hung over the heads of those of us who have worked on these stories and are continuing to work on these stories, in an attempt to intimidate us and deter us from continuing to report. It's not going to work. We're going to report as aggressively as if these threats didn't exist. But their mere existence does provide all sorts of limitations, not only on us, but other journalists who now and in the future will work on similar stories. It is designed to create a climate of fear to squash a free press.

AMY GOODMAN: Former NSA director, General Michael Hayden, appeared on Face the Nation Sunday and accused Edward Snowden of being a traitor.

GEN. MICHAEL HAYDEN: I used to say he was a defector, you know, and there's a history of defection. Actually, there's a history of defection to Moscow, and that he seems to be part of that stream. I'm now kind of drifting in the direction of perhaps more harsh language.

MAJOR ELLIOTT GARRETT: Such as?

GEN. MICHAEL HAYDEN: Such as "traitor." I mean—

MAJOR ELLIOTT GARRETT: Based on what?

GEN. MICHAEL HAYDEN: Well, in the past two weeks, in open letters to the German and the Brazilian government, he has offered to reveal more American secrets to those governments in return for something. And in return was for asylum. I think there's an English word that describes selling American secrets to another government, and I do think it's treason.

AMY GOODMAN: Hayden also responded to questions about the impact of Snowden's revelations on the NSA. He was being interviewed by Major Garrett.

MAJOR ELLIOTT GARRETT: Is the NSA stronger or weaker as a result of Edward Snowden's disclosures?

GEN. MICHAEL HAYDEN: It's infinitely weaker.

MAJOR ELLIOTT GARRETT: Infinitely?

GEN. MICHAEL HAYDEN: Infinitely. This is the most serious hemorrhaging of American secrets in the history of American espionage. Look, we've had other spies. We can talk about Hanssen and Aldrich Ames, but their damage, as bad as it was, was fairly limited, even though in those—both of those cases, human beings actually lost their lives. But they were specific sources, all right? There's a reason we call these leaks, all right? And if you extend the metaphor, Hanssen and Ames, you could argue whether that was a cup of water that was leaked or a bucket of water that was leaked. What Snowden is revealing, Major, is the plumbing. He's revealing how we acquire this information. It will take years, if not decades, for us to return to the position that we had prior to his disclosures.

AMY GOODMAN: Glenn Greenwald, I wanted you to respond to that and also the latest request by Edward Snowden to get asylum in, well, the country where you now live, in Brazil, and the significance of the debate, at least reported by The New York Times that's going on within the intelligence community and the White House about whether Edward Snowden should possibly be granted amnesty.

GLENN GREENWALD: First of all, Michael Hayden, in that clip, as he so often does, just told outright lies. Just anyone who has any doubts should go read the letter that Edward Snowden wrote to the people of Brazil, as well as to the people of Germany, and compare it to what Michael Hayden lied and said that he actually did. He never offered to give documents in exchange for asylum or anything like that. He did the opposite. He has been repeatedly pursued by officials of both countries asking him to participate in the criminal investigations that they are conducting about spying on their citizens. And he was essentially writing a letter to say, "Unfortunately, I'm not able to help, even though I would like to help in any legal and appropriate way, because I don't actually have permanent asylum anywhere, and the U.S. government is still trying to imprison me. And until my situation is more secure, I'm not able to help." He was writing a letter explaining why he can't and won't participate in those investigations, not offering anything in return for asylum or anything else like that.

Secondly, just let me make this point about the complete ignorance of Michael Hayden. He said in that clip that Edward Snowden should now be deemed to be a traitor because he's engaged in treason by virtue of having offered asylum in exchange for documents. Let's assume he really did do that. Go and look at what the Constitution defines treason as being. It is very clear. It says treason is the giving of aid and comfort to the enemies of the United States—the enemies of the United States. So, even if you want to believe Michael Hayden's lie that Edward Snowden offered information and documents in exchange for asylum to Germany and Brazil, are Germany and Brazil enemies of the United States? It's not treason even if you believe the lies of Michael Hayden.

Thirdly, I think the real question here is: Why do we even have to have the discussion of Edward Snowden needing amnesty and asylum from other countries or needing amnesty from the United States? What he did is not like Aldrich Ames or Hanssen or anybody else like that. He didn't sell these documents to foreign adversary governments, as he could have, and lived the rest of his life extremely rich. He brought them to some of the leading journalistic organizations in the world and asked that they be published only in a way that will inform his fellow citizens and the rest of the world about what is being done to their privacy. It is classic whistleblowing behavior. And the real question is: Why are whistleblowers in the United States either prosecuted vindictively and extremely or forced to flee the country in order to avoid being in a cage for the rest of their life? That's the real question.

And the final thing I want to say is, you know, all this talk about amnesty for Edward Snowden, and it's so important that the rule of law be applied to him, it's really quite amazing. Here's Michael Hayden. He oversaw the illegal warrantless eavesdropping program implemented under the Bush administration. He oversaw torture and rendition as the head of the CIA. James Clapper lied to the face of Congress. These are felonies at least as bad, and I would say much worse, than anything Edward Snowden is accused of doing, and yet they're not prosecuted. They're free to appear on television programs. The United States government in Washington constantly gives amnesty to its highest officials, even when they commit the most egregious crimes. And yet the idea of amnesty for a whistleblower is considered radical and extreme. And that's why a hardened felon like Michael Hayden is free to walk around on the street and is treated on American media outlets as though he's some learned, wisdom-drenched elder statesman, rather than what he is, which is a chronic criminal.

AMY GOODMAN: Finally, Jameel Jaffer, the ACLU is the legal adviser for Edward Snowden—Ben Wizner of the ACLU. What is going on behind the scenes right now? Is there a discussion between Snowden and the U.S. government around the issue of amnesty?

JAMEEL JAFFER: Well, I think that Edward Snowden has been very direct and very open about his intentions and what he wants from the U.S. government. He would like to come back to the United States. Obviously, he doesn't want to come back under the conditions that are being offered right now.

I think that Michael Hayden's statements were really irresponsible and outrageous. I mean, the idea that Edward Snowden has damaged national security is ludicrous. And it's not that Edward Snowden has exposed just secrets of the NSA; he has exposed, as Glenn says, the lies of the NSA. James—the director of national intelligence, Mr. Clapper, testified to Congress that the NSA wasn't collecting information about millions of Americans. It turns out that they were. The solicitor general told the Supreme Court that the NSA was providing notice to criminal defendants who had been surveilled. Turns out they weren't. So it's all these misrepresentations about the NSA's activities that Edward Snowden has exposed, and I think that's a great public service. I think it's a travesty that Edward Snow-

den is in Russia. And we're hopeful that he'll be able to return to the United States, not in —not to face criminal charges, but rather with the kind of amnesty that he deserves.

AMY GOODMAN: I want to thank you both for being with us, Jameel Jaffer, deputy legal director of the ACLU, director of the ACLU's Center for Democracy, and Glenn Greenwald, who broke the story about Edward Snowden, speaking to us from Brazil, now creating a new media venture with Laura Poitras and Jeremy Scahill and eBay's Pierre Omidyar.

This is Democracy Now!, democracynow.org, The War and Peace Report. Tune in, by the way, to our New Year's Day show, when we go through the major stories of 2013. Of course, the story about the NSA is top of the list. This is Democracy Now! We'll be back in a minute.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern